34. Jahrgang. Mittwoch, 24. Juni. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18965.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. (Privattelegramm.) In dem heutigem **Kronrath** wird, wie die „Kreuzztg.“ erfährt, über geeignete Maßregeln zur **wirthschaftlichen Hebung der östlichen Provinzen** berathen.

Brandenburg, 24. Juni. (Privattelegramm.) Der liberale Verein hat zu der Landtagsersatzwahl den Major Hugo Hinze als freisinnigen Candidaten aufgestellt.

Göttingen, 24. Juni. (W. T.) Geheimrath **Weber**, der berühmte Physiker und der Letzte der Göttinger Sieben, ist heute **gestorben**.

(Wilhelm Eduard Weber war am 24. Oktober 1804 als Sohn des Theologen Prof. Michael Weber geboren, studirte in Halle und wurde 1831 Professor der Physik in Göttingen. Hier trat er in rege freundschaftliche und wissenschaftliche Beziehungen zu dem Mathematiker Gauß. Sie wurden die Erfinder des elektrischen Telegraphen, indem sie 1833 die Sternwarte und das physikalische Institut durch einen Kupferdraht verbunden, um sich gegenseitig schnell wissenschaftliche Thatsachen mitzutheilen. 1837 unterschrieb er mit 6 anderen Professoren (Albrecht, Dahlmann, Ewald, Gervinus und Jakob und Wilhelm Grimm) den berühmten Protest gegen den Verfassungsbruch des Königs Ernst August von Hannover, in Folge dessen alle sieben abgesetzt wurden. Weber lebte dann zunächst als Privatgelehrter in Göttingen, wurde 1843 an die Universität Leipzig berufen, von wo er 1849 in seine frühere Stellung in Göttingen zurückkehrte. Seine zahlreichen und hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten haben den Galvanismus und den Magnetismus zum Gegenstande.

Brüssel, 24. Juni. (Privattelegramm.) Der Correspondent der „Frankf. Ztg.“ hat, wie er dieser meldet, den luxemburgischen Minister Eyschen interviewt. Dieser bezeichnete den **Besuch des Großherzogs** als reinen Höflichkeitsakt ohne politischen Zweck. Die Versöhnung des Großherzogs mit dem deutschen Kaiser sei nicht in Folge einer materiellen Abfindung erfolgt; sie datire vielmehr von dem Tode Kaiser Friedrichs her, als der damalige Herzog von Nassau erschüttert den beiden Kaiserwittwen condolirte, worauf Kaiser Wilhelm durch den deutschen Botschafter in Wien ihm dankte und um freundschaftliche Beziehungen ersuchte, was der Großherzog zusagte. Der Artikel des „Figaro“ über den Eintritt Luxemburgs in das deutsche Reich und die Befestigung Luxemburgs sei von Blowitz verfaßt und daher nicht ernst zu nehmen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juni.

Der Posten des deutschen Botschafters in Petersburg.

„Wie wir aus einer Quelle erfahren, die Hofkreisen nahe steht — schreibt die „Post“ — wäre Graf Waldersee, der commandirende General des 9. Armeecorps, zum Nachfolger des Botschafters in Petersburg, des Generals v. Schweinitz ausersehen. Graf Wedel, der auch für Petersburg genannt wurde, wäre nach unserer Quelle für einen anderen Botschafterposten bestimmt. An seiner Berufung in eine hohe diplomatische Stellung ist jedenfalls nicht zu zweifeln.“

Ueber denselben Gegenstand schreibt uns unser Berliner ♁-Correspondent: Selbst „aus Hofkreisen“ scheint die Verbreitung unbeglaubigter Nachrichten eifrig fortgesetzt zu werden. Seit dem 15. d. ist bekanntlich der bisherige älteste Flügeladjutant des Kaisers Graf Wedel zur Hilfeleistung in das Auswärtige Amt berufen, woraus gewiß mit Recht geschlossen worden ist, daß Graf Wedel für einen diplomatischen Posten in Aussicht genommen ist. Zunächst hieß es, Graf Wedel werde an die Stelle des Grafen Münster nach Paris gehen, als dem widersprochen wurde, sollte Graf Wedel Nachfolger unseres Botschafters in Petersburg, des Generals v. Schweinitz werden. General v. Schweinitz bekleidet diesen wichtigen Posten schon seit 1876; aber seit Jahren taucht das Gerücht, daß er seine Abberufung verlangt habe, um sich in den Ruhestand zurückzuziehen, mit einer in hohem Grade bemerkenswerthen Regelmäßigkeit auf. Aber die Dementis folgen mit derselben Regelmäßigkeit. Das Gleiche wiederholt sich jetzt, nachdem zuerst Graf Wedel, dann sogar General Graf Waldersee als künftiger deutscher Botschafter in Petersburg bezeichnet worden ist. Das Ende vom Liede ist auch dieses Mal, daß General v. Schweinitz auch fernerhin auf seinem Posten bleibt. Den Combinationen über die zukünftige Verwendung des Grafen v. Wedel wird das natürlich keinen Einhalt thun. Was den Grafen Waldersee betrifft, so ist es allerdings seit seiner Ernennung zum Chef des 9. Armeecorps nicht zweifelhaft gewesen, daß derselbe nicht den Wunsch hat, an dieser Stelle zu bleiben; aber bisher scheint sich die Gelegenheit zu einer anderweitigen Verwendung noch nicht gefunden zu haben.

Die Zünftler und die Regierung.

Die Mitglieder der **Handwerker-Conferenz**, welche um die Mitte des Monats in Berlin drei Tage in Gegenwart der für diese Fragen competenten Reichs- und Staatsbehörden über die aus den Verhandlungen der Zünftler hinlänglich bekannten Fragen des Befähigungsnachweises u. s. w. berathen haben, haben sich zu ihrer peinlichen Ueberraschung zur Geheimhaltung der Vorgänge innerhalb der Conferenz verpflichten müssen. In den Zeitungen war zwar zu lesen, daß Herr Biehl, der bekannte zünftlerische Agitator, als Mitglied der Conferenz die Initiative zu diesem Schweigebeschluß ergriffen habe; indessen ist es zweifellos, daß Herr Biehl damit nur einer Anregung aus Regierungskreisen gefolgt ist. Um so überraschender ist es, daß jetzt das „Leipziger Tageblatt“ eine Mittheilung über den Verlauf der Conferenz veröffentlicht, die ganz dazu angethan ist, den Eindruck hervorzurufen, als ob dieses Mal die Herren Zünftler mit den Vertretern der Regierung ein Herz und eine Seele gewesen seien. Die Handwerksvertreter — so wird da erzählt — nahmen die gewisse Ueberzeugung mit sich nach Hause, daß die Wünsche des deutschen Handwerkerstandes die eingehendste, sorgfältige Prüfung der maßgebenden Regierungskreise erfahren und daß in vieler Beziehung schon höchst bedeutsame Untersuchungen über die verschiedenen Reformfragen zur Vorbereitung gesetzgeberischer Schritte angestellt worden sind.

Wenn das etwa der Widerhall der Zusicherungen ist, mit denen die Mitglieder der Conferenz seitens der Vertreter der Regierung entlassen worden sind, so wäre an sich nicht viel daran auszusetzen, vorausgesetzt, daß dem Außenstehenden nicht zugemuthet wird, die Wünsche des deutschen Handwerkerstandes als identisch mit denjenigen der notorisch sehr beschränkten zünftlerischen Kreise anzusehen, welche auf der Conferenz das große Wort geführt haben. Den Herren Biehl u. Gen. ist schon zuzutrauen, daß sie sich in Illusionen dieser Art wiegen, aber daß der Unterstaatssecretär und die Räthe des Reichsamts des Innern und des Handelsministeriums, welche als Vertreter der Regierung an der Conferenz theilgenommen haben, dem Irrthum verfallen sein konnten, als ob die 21 zünftlerischen Mitglieder der Conferenz als competente Vertreter des deutschen Handwerkerstandes anzusehen sein, wird man erst glauben, wenn bessere Zeugnisse dafür vorliegen, als eine Zeitungsmittheilung, die anscheinend dazu bestimmt ist, durch eine stark gefärbte Darstellung der Vorgänge innerhalb der Conferenz eine gewisse Pression auf die Regierungskreise auszuüben. Vor allem wird man zuverlässigere Mittheilungen darüber abwarten müssen, welche gesetzgeberischen Schritte seitens der Regierung in Aussicht genommen sind. Was in dieser Hinsicht bisher bekannt geworden, ist nicht dazu angethan, die weitgehenden Hoffnungen der Zünftler zu bestätigen.

Die Erträge der Börsensteuer

weisen für die ersten beiden Monate des laufenden Etatsjahres einen Rückgang gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres von fast einer halben Million auf. Dieser Rückgang ist nun schon seit dem Abschluß des Etatsjahres 1889/90 ein chronischer. Für das letztgenannte Etatsjahr hatte die Börsensteuer — welche vom Jahre 1885/86 ab gesondert unter den Einnahmen aufgeführt wird und in diesem Jahre 4,5 Mill., in den beiden folgenden je etwas über 12 Mill. und im Jahre 1888/89 19,3 Mill. eingebracht hatte — die Höhe von 24,6 Mill. erreicht. Das Jahr 1890/91 zeigte bereits wieder einen Rückgang von 5,8 Mill. und die beiden ersten Monate des laufenden Jahres haben noch weniger erbracht, als die des Vorjahres. Während im Jahre 1889/90 auf jeden Monat 2,05 Mill. entfielen, haben die Einnahmen der beiden ersten Monate des laufenden Jahres zusammen 2,6 Millionen ergeben. Es ist nach diesen Erfahrungen als ziemlich gewiß anzusehen, daß die Börsensteuer in normalen Zeiten sich der bei ihrer Einführung aufgestellten Schätzung nicht annähern dürfte und für eine nahe Zukunft nur in Ausnahmefällen einen Betrag in der Höhe von über 20 Mill. erbringen wird. Im Etat des laufenden Jahres ist die Börsensteuer übrigens mit 18,6 Mill. veranschlagt. 1890/91 wurde aus ihr eine Einnahme von 18,7 Mill. erzielt. Wenn die Börsensteuer im laufenden Jahre ähnlich wie in den beiden ersten Monaten noch weitere Rückgänge gegen das Vorjahr aufweisen sollte, so würde diesmal nicht einmal der Etatsanschlag erreicht werden, während für 1890/91 noch ein Ueberschuß der wirklichen Einnahmen über den Etatsanschlag von etwa 4 Mill. verzeichnet werden konnte.

Die erste amtliche Anerkennung eines Nothstandes

bringt das „Greifenberger Kreisblatt“. Dasselbe enthält einen Aufruf, unterzeichnet von dem Landrath, Bürgermeister, Superintendent, Amtsgerichtsrath und anderen Notabeln von Greifenberg. Es heißt in dem Aufruf:

„Nach der Ueberzeugung der Unterzeichneten besteht zur Zeit in der städtischen Gemeinde theilweise ein Nothstand, welcher voraussichtlich bis zum Beginn der neuen Ernte andauern wird; einer Reihe armer Familien fehlt es an den **nothwendigsten Nahrungsmitteln**. — Zur Linderung des Nothstandes bitten wir unsere Mitbürger und auch die Bewohner des Landes um thatkräftige Hilfe. Wer zu diesem gemeinsamen Liebeswerk willig ist, wolle gefälligst sofort bei dem mitunterzeichneten Bürgermeister Meyer einen wöchentlichen, bis zu dem obengenannten Zeitpunkt zu leistenden Beitrag an Geld oder Naturalien (Brod, Korn, Kartoffeln, Milch etc.) anmelden. Auch geringe Gaben werden dankbar angenommen. Die Vertheilung wird in sorgfältigster Berücksichtigung der Verhältnisse erfolgen. Wir dürfen hoffen, daß niemand sich ausschließen wird, der irgend in der Lage ist, den nothleidenden Brüdern zu helfen.“

Die Einnahmen in Elsaß-Lothringen.

Bei der letzten Etatsberathung im elsaß-lothringischen Landesausschuß hatte Unterstaatssecretär v. Schraut den **Ueberschuß**, mit welchem das Etats- und Rechnungsjahr 1890/91 für die Reichslande voraussichtlich abschließen werde, bei vorsichtiger Berechnung auf etwa $2\frac{1}{2}$ Millionen Mk. geschätzt. Diese Schätzung hat sich als zutreffend erwiesen, indem bei dem nunmehr stattgehabten Finalabschluß des gedachten, am 31. März dieses Jahres abgelaufenen Etatsjahres ein Ueberschuß von 2 683 984 Mk. verblieben ist. Derselbe ist mit 38 Proc. auf Mehrüberweisungen des Reiches an das Land und mit 62 Proc. auf **Mehrerträge** bei den eigenen Landeseinnahmen zurückzuführen. Der Ueberschuß kommt dem in der nächsten Session des Landesausschusses zur Berathung kommenden Etat für 1892/93 zu Gute.

Ueber die Zustände in Chile

wird der „Köln. Ztg.“ mitgetheilt, daß trotz der Revolution der Verkehr mit Europa in der alten Weise fortgeht, Briefe, Post- und Waarensendungen nach wie vor besorgt werden. Wenn auch in Folge der Revolution sich in ganz Chile eine Vertheuerung des Lebens bemerklich macht — z. B. sind die Preise in Gasthöfen, Läden und auf den Eisenbahnen gestiegen — so werden von den herrschenden Wirren direct nur die in den Hafenplätzen, insbesondere den nördlichen, wohnenden Fremden betroffen, im Innern des Landes lebt man so sicher wie früher. Auch die vielfach verbreitete Ansicht, daß man Fremde zu Kriegsdiensten heranziehe, entbehrt jeder Berechtigung. Zur Beruhigung der Angehörigen der in Chile lebenden **deutschen Lehrer** wird ausdrücklich bemerkt, daß die vertragsmäßig festgesetzten Gehälter bisher pünktlich bezahlt worden sind und daß Schwierigkeiten nur dann entstehen, wenn nach Ablauf des Vertrages über die Bedingungen weiterer Anstellung verhandelt wird.

Der Mac Kinley-Tarif und die republikanische Partei in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Die „Times“ erblickt in der Candidatur Mc. Kinleys für den Gouverneurposten des Staates Ohio ein Ereigniß von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Das Blatt schreibt: „Die Candidatur Mc. Kinleys ertheilt uns die Versicheruug, daß die republikanische Partei nach einer sehr natürlichen Periode des Zauderns und Mißtrauens sich endgiltig entschlossen hat, mit dem bekannten Tarif, dessen Zustandekommen Herrn Mc. Kinleys besonderes Verdienst ist, zu stehen oder zu fallen. Das Ergebniß der republikanischen Staats-Convention von Ohio ist jedoch von weiterem Interesse als für den Staat, welchen es unmittelbar angeht. Es ist der Grundton für die bei den kommenden Präsidentschaftswahlen einzuschlagende Taktik der republikanischen Partei. Sollte Mc. Kinley zum Gouverneur von Ohio gewählt werden, so würde sein Sieg beweisen, daß, was für Ohio gut war, in den anderen Staaten nicht schlecht sein kann, daß also eine ausgeprägte Schutzzollpolitik und die republikanische Partei als Verfechterin derselben die besten Aussichten auf den Sieg bei den Präsidentschaftswahlen im November 1892 haben würden. Es ist jedoch noch eine lange Zeit bis dahin, in welcher viel geschehen kann. Mc. Kinleys Beschuldigung, daß die demokratische Partei es vorzöge, einheimische statt ausländische Erzeugnisse zu besteuern und für das Beste jedes anderen Landes, nur nicht des eigenen, zu wirken, wird wenig gläubigen Ohren begegnen. Schon haben die Bewohner der Vereinigten Staaten einige Wohlthaten des Mc. Kinley-Tarifs genossen und sich durchaus nicht dankbar für dieselben erwiesen. Sollte dieser Geist fortleben, so wird der Präsidentschaftssieg nicht den Republikanern zufallen.“

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. Nach der **Abreise des Kaisers** nach Holland, England und Norwegen begeben sich auch die **Minister** allmählich auf ihre Urlaubsreisen. Wie herkömmlich werden immer zwei Minister in Berlin anwesend bleiben. Erst Ende September werden dann sämmtliche Minister in Berlin wieder versammelt sein, und damit werden die Vorarbeiten für den Reichstag, so weit es sich um preußische Anträge handelt, und für den nächsten preußischen Landtag in Angriff genommen werden.

* **[Für das Denkmal der Kaiserin Augusta.]** Wie aus **Belgrad** berichtet wird, hat die Gesellschaft des serbischen Rothen Kreuzes einstimmig beschlossen, zur Errichtung des Denkmals für die Kaiserin Augusta in Ansehung der großen Verdienste der verewigten Herrscherin um die Gründung des Vereins vom Rothen Kreuz, sowie deren Wohlthätigkeits-Akte für serbische Verwundete 250 Dinars in Gold beizusteuern.

* **[Fürst Bismarck und die Ziegel- und Kalkbrenner.]** Der Ziegler- und Kalkbrennerverein, welcher die Friedrichsruher Thonwerke besichtigte, hat bei dieser Gelegenheit, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, dem Fürsten Bismarck an der kleinen Brücke in Friedrichsruh seine Ehrerbietung bezeugt. Regierungs-Baumeister K. Hoffmann begrüßte den Fürsten im Namen des Vereins, „um damit einen Theil seines Dankes abzutragen, welchen das deutsche Volk Ihnen schuldet und leider theilweise schuldig geblieben ist“. Habe ja ihr Beruf in erster Linie den Vortheil von den Segnungen des Friedens, den der Fürst uns so lange erhalten habe. Fürst Bismarck erwiderte dem Vorstand und bemerkte u. a.:

„Ich habe wenigstens das gute Gewissen, daß ich meine Schuldigkeit gethan habe zu jeder Zeit, und mehr kann von mir nicht verlangt werden, wenigstens nicht von einem ehrlichen Manne. Ihr Gewerbe war mir von Anfang an sympathisch. Ein großer Theil meines väterlichen Vermögens ging alsdann verloren durch eine Ziegelei, welche mein Vater in der Nähe von Berlin besaß. Ich habe noch auf allen meinen Gütern Ziegeleien und bin da größtentheils mein Selbstabnehmer. Auf einer der beiden Ziegeleien in Varzin wird freilich auch verkauft, so daß ich dabei eben bestehe; es kommt, wie man zu sagen pflegt, gerade die Butter heraus. Auch hier in Friedrichsruh habe ich schon früher Versuche im Kleinen angestellt, jetzt steht dort das größere Werk, das Sie alle besichtigt haben und kennen, ich hoffe, daß es gedeiht! Hieraus sehen Sie, daß ich gewissermaßen ein College und Mitarbeiter von Ihnen bin. — Wenn Sie nun hervorgehoben haben, daß ich bestrebt gewesen, dem Lande den Frieden zu erhalten, so kann ich nur hoffen, daß man die Segnungen meiner Bestrebungen spürt. Ob die Industrie Nutzen davon hat, dafür vermag gerade Ihr Gewerbezweig Zeugniß abzulegen, denn, wenn es einem gut geht, dann wird ihm der Rock leicht zu eng, und er läßt sich einen neuen machen. So ist es auch mit den Häusern, dann wird gebaut und dazu braucht man Ziegel und Kalk. Aus diesem Grunde ist mir das Ziegler-Gewerbe immer ein Barometer gewesen für den Wohlstand aller anderen Industrien. Wenn die Ziegel gut verkauft wurden und die Ziegler sich wohl fühlten, dann war mir das gewissermaßen die Quittung darüber, daß meine Friebensbestrebungen Erfolg hatten. Uebrigens bin ich auch Kalkbrenner.“

* **[Oberstlieutenant a. D. v. Egidy]**, der Verfasser der „Ernsten Gedanken“, wird im Juli seinen Wohnsitz nach Berlin verlegen. Gleichzeitig wird auch das erste Heft einer Egidy-Monatsschrift unter Mitwirkung hervorragender Theologen, Politiker und Nationalöconomen erscheinen. Dieselbe wird den Titel „Das angewandte Christenthum“ führen.

* **[Herr v. Kleist-Retzow]** war, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, vor einigen Tagen bei dem Fürsten **Bismarck** in Friedrichsruh.

L. **[Herr Baare]** hat kürzlich das vom 29. Dez. 1881 datirte Schreiben eines auf dem Bochumer Stahlwerk angestellten Beamten veröffentlicht, in dem gesagt war, „daß es öfter vorkommt, daß wir für die mit **Abnahme von Eisenbahnmaterial beauftragten Revisoren** auf deren Wunsch Stempel anfertigen lassen.“ In der Liste der Beamten, für welche solche Stempel angefertigt worden, sind auch Herr Strüver von der hannoverschen Staatsbahn, die Herren Schrötter und Hartnack für Frankfurt-Bebra und Herr Dege für die bergisch-märkische Bahn aufgeführt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat zwar versichert, daß für die preußischen Staatsbahnen diese Behauptung durchaus als der Begründung entbehrend bezeichnet werden könne. Aber damit sind die in der Baare'schen Veröffentlichung enthaltenen ganz bestimmten Angaben in keiner Weise widerlegt. Neuerdings veröffentlicht die „Westf. Volksztg.“ ein Verzeichniß von 60 Stempeln, welche von 1876 bis 1881 auf dem „Bochumer Verein“ angefertigt und zur Täuschung der Revisoren angewendet worden sein sollen. Bei jedem Stempel ist das Datum, das Stempelzeichen, der Abnehmer und die Werkstatt angegeben. Darunter befinden sich auch zwei Stempel der königl. Ostbahn vom 28. April und 13. Juni 1879.

* **[Eine Trennung des Ressorts der öffentlichen Arbeiten]**, von der in neuerer Zeit in der Presse öfter die Rede gewesen (Abzweigung der Eisenbahn- von der Bau- namentlich der Wasserbauverwaltung), liegt, wie die „Natl. Corresp.“ aus sicherer Quelle hört, nicht im Plan.

* **[Ueber die Frage der Handelsverträge]** hat sich die **Handels- und Gewerbekammer zu Nürnberg**, wie sie in ihrem Jahresbericht mittheilt, in einer zahlreiche Einzelvorschläge umfassenden Denkschrift ausgesprochen, in deren allgemeinem Theil es u. a. heißt: „Die von uns früher schon und wiederholt geäußerte Ueberzeugung, daß der Uebergang Deutschlands zur Schutzzollpolitik, wenn auch einzelne Interessentengruppen daraus Gewinn ziehen sollten, doch für die Allgemeinheit, für den deutschen Handel und die deutsche Industrie im ganzen genommen nur Nachtheile mit sich bringen könne, ist durch die Erfahrungen der letzten Jahre nur zu sehr als gerechtfertigt erwiesen worden. Unsere Befürchtungen, daß, dem Beispiele Deutschlands folgend, das unsere Handels- und Industrieerzeugnisse abnehmende Ausland auch sich mit neuen Zollschranken umgeben oder die schon bestehenden erhöhen werde, sind zur Thatsache geworden; allenthalben an unseren Grenzen, insbesondere aber in Rußland, Oesterreich-Ungarn 2c. sind in den letzten Jahren Zollverschärfungen zur Einführung gelangt, welche unseren Handel und unsere Industrie auf das schwerste schädigen. Daß es so nicht weiter gehen kann, darüber herrscht im gegenwärtigen Augenblicke, nachdem auch zu guter Letzt noch die Ver. Staaten von Nord-Amerika in der bekannten und berüchtigten Mc. Kinley-Bill der Welt in rücksichtslosester Weise den Fehdehandschuh hingeworfen haben, nur eine Stimme. Eine erfreuliche Erscheinung ist es dieser Situation gegenüber, daß sich auf Grund dieser Vorkommnisse und der aus den Interessenkreisen immer lauter ertönenden Klagen nun auch den Regierungen die Ueberzeugung aufzudrängen scheint, daß den Kampfzollmaßregeln endlich Einhalt gethan und durch gegenseitige Verständigung und Uebereinkommen der im Handel auf einander angewiesenen Staaten ein friedlicher und dauernder Zustand wenn irgend möglich geschaffen werden müsse. Doppelt erfreulich ist es, daß dieser Anschauung zunächst durch Verhandlungen Deutschlands mit jenem Staate, Oesterreich-Ungarn, Ausdruck verliehen werden soll, mit welchem wir in den lebhaftesten wechselseitigen Handelsbeziehungen stehen, deren Unterbindung in der störendsten Weise auf eine große Anzahl von Industriezweigen eingewirkt hat. Es dürfte wohl nicht schwer werden, von Oesterreich-Ungarn für den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland die für uns nöthigen Concessionen zu er-

langen, da Deutschland in der Lage ist, ihm werthvolle Compensationen bieten zu können."

* [Der 19. deutsche Aerztetag] tagte Montag in Weimar unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Graf-Elberfeld. Anwesend waren 95 Delegirte in Vertretung von 148 Vereinen mit 9839 Mitgliedern. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß Geh. Rath Dr. Graf zum Vertreter des Aerztetages auf dem vom 10. bis 17. August in London stattfindenden internationalen Congreß gewählt wurde. In Bezug auf den zunächst zur Discussion gestellten Punkt der Tagesordnung: Organisation des medicinischen Unterrichts wurde nach längerer Debatte, an der sich die Herren Geh. Rath Bardeleben-Berlin, DDr. Krabler-Greifswald, Ruge-Berlin, Gartzsch-Breslau, Chalybaeus-Dresden, Hartmann-Berlin, v. Minckwitz-Leipzig, Auer-München, Henrici-Leipzig, v. Ziemssen-München, Binswanger-Jena betheiligten, der nachstehende Vorschlag der Commission angenommen: „Mit dem Bestehen der bisherigen ärztlichen Prüfung kann die technische Ausbildung der Aerzte für die selbstständige Ausübung der Praxis nicht als abgeschlossen erachtet werden. Es bedarf vielmehr der Eintritt in die freie ärztliche Praxis einer mindestens einjährigen Thätigkeit als Assistent an einem Krankenhause. Die Einführung einer solche Institution ist durch die Reichsgesetzgebung zu erstreben. Die hierzu außer den Universitäts-Kliniken geeigneten Krankenhäuser sind durch die Centralbehörden zu bestimmen."

Ebenso wird ein Vorschlag des Vereins Berlin angenommen, der dahin geht, daß die öffentlichen Krankenhäuser in größerem Maße als bisher Gelegenheit böten zur praktischen Ausbildung der Aerzte, sowohl durch einen regelmäßigen Wechsel der Assistenten als auch durch Zulassung von Unter-Aerzten. — Des Weitern berieth die Versammlung die Commissionsvorschläge über die Organisation des medizinischen Unterrichts, über welche der Geh. Rath Bardeleben referirte. Sie gehen dahin, daß 1) das medizinische Studium an den Universitäten auf zehn Semester auszudehnen sei, abgesehen von der für den praktischen Krankenhausdienst erforderlichen Zeit, daß 2) die bestehende Gliederung des Studiums im allgemeinen beizubehalten, jedoch in Anatomie und Chemie eine gründlichere praktische Ausbildung zu erstreben, bei letzterer wenigstens ein Semester praktische Thätigkeit im Laboratorium zu verlangen, die vollständige Absolvirung der Vorprüfung Vorbedingung für die Zulassung zu den klinischen Studien sei; für die regelmäßige Abhaltung theoretischer Vorlesungen über allgemeine und specielle Pathologie, Therapie, allgemeine und specielle Chirurgie, pathologische Anatomie und Heilmittellehre sei mehr als bisher zu sorgen, und diese Vorlesungen vor Beginn des praktisch klinischen Unterrichts zu absolviren. 3) Der Unterricht in den stationären Kliniken allein genüge nicht den Bedürfnissen einer gründlichen praktischen Ausbildung der Studirenden. Auf praktische Curse und poliklinische Thätigkeit sei außer der Ausbildung in den klinischen Specialfächern größeres Gewicht zu legen. — Diese Sätze wurden mit einigen nicht erheblichen Abänderungen angenommen und beschlossen, die Resolutionen zur Kenntniß des Bundesraths, der Bundesregierungen und der Fakultäten zu bringen. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

* Der „**Reichsbote**" schreibt: „Angesichts der **unerschwinglich hohen Kartoffelpreise** — 6 Mk. pro Scheffel — wäre es angezeigt, daß der Staat oder die Gemeinden, namentlich der Städte und der Ortschaften mit großer Arbeiterbevölkerung Kartoffeln, vielleicht im Auslande ankauften, um sie der armen Bevölkerung zu billigeren Preisen abzulassen. Es dürfte das um so nöthiger sein, als zu befürchten ist, daß die neuen Kartoffeln bald schon unreif auf den Markt gebracht und durch deren Genuß Krankheiten hervorgerufen werden." — Schade, daß der „Reichsbote" nicht angiebt, wo die billigen Kartoffeln zu haben sind, die Staat oder Gemeinden kaufen sollen; wenn er diese Bezugsquelle angegeben hätte, würde man den Staat oder die Gemeinden gar nicht bemühen dürfen, um zu billigeren Kartoffeln zu gelangen.

* Wie die „Köln. Volksztg." aus **Saarlouis** meldet, ordnete das Reichsgericht die Einstellung des Verfahrens gegen den s. Z. wegen **Landesverraths** verhafteten Schiffer **Madert** aus Louisenthal und die Rückerstattung der von ihm gestellten Caution von 10 000 Mk. an.

* **[In der Spandauer Gewehrfabrik]** hat die als nahe bevorstehend angekündigte **Entlassung** von 800—1000 Arbeitern **nicht stattgefunden**. Das gesammte Personal wird, wenn auch bei verkürzter Arbeitszeit, weiter beschäftigt. Der Durchschnittsverdienst ist immerhin noch ebenso hoch wie der übliche Tagelohn in anderen Industrieorten.

Aus dem **Elsaß**, 20. Juni. Ueber einen neuen **Grenzvorfall**, der sich bei Markich ereignete, berichtet die „Köln. Volksztg.": Als am Sonntag Morgen um 6 Uhr der Forsthilfsaufseher Strohl, welcher den Förster Gaupp vertrat, bei einem Dienstgange auf deutscher Seite in die Nähe des Grenzsteines Nr. 2619 bei Cote du Chipian kam, wurden plötzlich vom französischen Grenzgebiet her zwei Schüsse auf ihn abgefeuert. Der erste schlug dicht vor dem Beamten in den Boden, so daß ihn die aufspritzende Erde beschmutzte; die Schrotkörner des zweiten Schusses dagegen durchlöcherten seine Uniform an der Seite. Ein unbekannter Umstand veranlaßte dann die Thäter zur schleunigen Flucht in das Gehölz des Waldes, in dem sie verschwanden. Der Angreifer waren zwei: ein alter Mann und ein etwa sechszehnjähriger Bursche.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juni. **[Abgeordnetenhaus.]** Bei Berathung des Dispositionsfonds zog sich der jungtschechische Abgeordnete Vasaty durch Angriffe gegen den Minister Dr. v. Prazak, dessen Rücktritt er forderte, einen Ordnungsruf des Präsidenten zu. Während einer Rede des Abgeordneten Schneider, welchem der Präsident gewisse antisemitische Ausfälle als unstatthaft verwies, verließ die vereinigte deutsche Linke demonstrativ den Berathungssaal. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 23. Juni. **[Senat.]** Nach mehrtägiger Debatte wurde der von der Deputirtenkammer angenommene Antrag, den Verstößen gegen das Gesetz vom Jahre 1884 über die Handwerker-Syndicate Einhalt zu thun, mit 185 gegen 40 Stimmen abgelehnt. Der Antrag betrifft hauptsächlich die Arbeitgeber. Der Justizminister Fallières hatte den Antrag befürwortet. Der Senat nahm sodann den Gesetzentwurf betreffend die Zuckersteuer an, indem er seine ursprüngliche Aenderung des von der Deputirtenkammer beschlossenen Textes fallen ließ. (W. T.)

* [Ferdinand de Lesseps] und seine Söhne wurden heute vor dem Untersuchungsrichter verhört.

England.

London, 23. Juni. [Unterhaus.] Der General-Postmeister Raikes erklärte, bei der Erneuerung der Weltpostvereins-Convention werde die englische Regierung die Frage, sich hinsichtlich der Portosätze innerhalb der Grenzen des britischen Reiches volle Freiheit vorzubehalten, nicht außer Augen lassen. (W. T.)

* **[Der Einführung des Oberrabbiners von London]**, welche heute Nachmittag in der Synagoge in Duke's Place stattfand, wohnten unter andern auch der Oberrabbiner von Paris, der Lord-Mayor, Lord Rothschild und viele hervorragende Mitglieder der jüdischen Gemeinde von London bei.

Schweden.

Bergen, 23. Juni. Das auf der Fahrt nach Kronstadt begriffene **französische Geschwader**, bestehend aus vier Panzerschiffen und zwei Torpedobooten, ist heute früh hier eingetroffen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 23. Juni. Eine **militärische Commission**, bestehend aus mehreren Offizieren unter Führung Sabit Paschas ist zum Studium des Artillerie-Systems nach **Essen** abgereist und beabsichtigt, sich von dort nach Frankreich zu begeben. (W. T.)

Rußland.

* Wie der „Kreuzztg." aus **Moskau** berichtet wird, ist eine Verordnung ausgearbeitet und harrt der Veröffentlichung, nach welcher die **Militärvergünstigungen** (verkürzte Dienstzeit u. dgl.) fortan nur an solche verliehen werden sollen, welche — ohne Unterschied ihres Glaubens — die **Prüfung in der orthodoxen Religion** bestanden haben. Da, um diese Prüfung zu bestehen, ein Religionsunterricht vorhergehen muß, der natürlich nur von den Popen ertheilt werden kann, so würde die ganze Maßregel auf eine Proselytenmacherei hinauslaufen, wie man sie allerdings von russischen Behörden schon gewohnt ist.

Wie man der „P. C." aus **Petersburg** meldet, hat die Specialcommission im Ministerium des Innern, welche mit der Berathung eines Gesetzes für die **Regelung der Verhältnisse der Juden** in Rußland betraut wurde, diese Vorlage bereits ausgearbeitet, so daß dieselbe nunmehr im Reichsrathe zur Verhandlung gelangen wird. — Die 38 Eingaben, in welchen fremde, bisher in Warschau und anderen Städten des Königreichs Polen ansässige und nunmehr ausgewiesene **Juden** um Verlängerung der ihnen zur Abwickelung ihrer Geschäfte bewilligten Frist nachgesucht haben, sind sämmtlich **abschlägig beschieden** worden.

Amerika.

* **[Johann Most.]** Die Londoner Ausgabe des „Newyork Herald" enthält ein Telegramm, welches besagt, daß der Anarchist Johann Most am 20. Juni in Blackwells Island eine **einjährige Gefängnißstrafe** für die Abhaltung von aufreizenden Reden antrat.

Coloniales.

Die „Köln. Volkszeitung" veröffentlicht einen Brief des Missionars Schynse aus **Bukumbi** vom 27. März. Pater Schynse hatte damals die Reise um das Westufer des Nyanza beendet und auf derselben die bis zum 2. Grad 47 Min. reichende Bucht von Ngulula entdeckt. Pater Schynse spricht in dem Briefe die Meinung aus, daß die südlichen 4 bis 6 Meilen des Sees für die Schiffahrt wenig geeignet seien. Ferner theilt Pater Schynse mit, daß er auch die von Emin Pascha neu angelegte deutsche Station Bukoba besucht habe, von wo Emin Pascha einen Tag vorher abmarschirt sei. Dort werde rüstig gebaut und gepflanzt, insbesondere Kaffee. Araber seien am See nicht mehr zu finden und der Sklavenhandel habe aufgehört.

Von der Marine.

Kiel, 23. Juni. Nachdem die Ausrüstung der kaiserlichen Yacht „**Hohenzollern**" nunmehr beendet, bemerkt man deutlich, daß das schmucke Aussehen des Schiffes durch den stattgehabten Umbau bedeutend gewonnen hat. Heute hat der stellvertretende Chef der Ostseestation, Contreadmiral Mensing, die kaiserl. Yacht auf Seeklarheit inspicirt. Das Schiff wird nach den bisherigen Dispositionen am 27. oder 28. nach Wilhelmshafen abdampfen um von hier aus in Begleitung der Kreuzercorvette „Prinzeß Wilhelm" mit dem Kaiserpaare die Reise nach Holland anzutreten.

* Das Schiffsjungen-Uebungsschiff, Segelbrigg „**Musquito**" ist auf der Untiefe „Mittelgrund" an der Südküste Alsens festgerathen. Von Sonderburg sind die Föhrdedampfer „Condor" und „Falke" nach der Unfallstelle abgegangen, ebenso von Flensburg aus der Dampfer „Rota". Da das Wasser im Steigen begriffen ist, so steht zu hoffen, daß das Schiff ungeachtet des starken östlichen Windes alsbald unbeschädigt wieder flott gemacht wird.

Am 25. Juni: S.-A. 3.31, S.-U. 8.33. **Danzig, 24. Juni.** M.-A. 11.25, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Donnerstag, 25. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Warm, schön; wandernde Wolken.

Für Freitag, 26. Juni:
Schön, wärmer; schwül. Im Süden mehr wolkig, windig. Strichregen.

Für Sonnabend, 27. Juni:
Sonnig, wolkig, schön, warm; schwül, später auffrischend windig. Strichweise Gewitter und Platzregen.

* **[Gewitter.]** Auch gestern Abend von 7½ Uhr ab zogen wieder mehrere Gewitter am westlichen Horizont herauf, die sich aber über unserer näheren Umgegend nicht entluden. Nach mehrstündigem Wetterleuchten und wiederholtem dumpfen Rollen des Donners nahmen sie ihren Curs nordwärts zur See. In Zoppot wurde entferntes Donnerrollen noch um 11 Uhr Abends wahrgenommen, doch hatte diesmal das jetzt so häufige Naturschauspiel einen ziemlich harmlosen Charakter. Desto lebhafter wurde man dort in der vergangenen Nacht beunruhigt. Bei diesem schweren Gewitter, das vielfach Unheil angerichtet hat, ging ein Blitzstrahl auch mitten in dem Unterdorfe Zoppot nieder. Er traf einen in der Badestraße befindlichen Kastanienbaum, an demselben niedergleitend und die Rinde versengend. Auch die Mauer des nahe stehenden Hauses des Schuhmachers P. wies außen verschiedene Brandflecke auf. Beschädigt ist glücklicherweise niemand.

Aus **Neustadt** von gestern Abend erhalten wir folgende Mittheilung:
Ein furchtbares Unwetter tobte in der vergangenen Nacht, wie wir es hier bisher kaum erlebt haben. Das Unheimliche bestand in dem mehrere Stunden ohne Unterlaß andauernden Blitzen und heftigen Donnerschlägen, so daß der Himmel einem Flammenmeere glich und fast ununterbrochen Tageshelle herrschte. Dazu erhob sich nach Mitternacht ein orkanartiger Sturm mit ungewöhnlich starkem Regen und Hagelschlag. Ein Blitzstrahl fuhr in das städtische Schulgebäude, zertrümmerte den Schornsteinkopf, nahm demnächst seinen Weg durch den Schornstein an der Decke des Corridors entlang in das erste Stockwerk, zündete an einer Stelle in der Decke und nahm seinen Ausgang im Souterrain des Gebäudes. Das Feuer konnte, da sogleich Hilfe zur Stelle war leicht gelöscht werden. Leider haben auch mehrfache Beschädigungen durch Ueberfluthung der Biala und des Struskebaches stattgefunden, da nicht allein eine Brücke fortgerissen ist, sondern auch Keller und Wohnungen überschwemmt worden sind.

Aus **Rosenberg** wird uns gemeldet: Bei dem heftigen Gewitter, welches sich Dienstag Nachts entlud, fuhr der Blitz in die Schäferei des Rittergutes Peterkau und **zündete**. Dem Vernehmen nach sind 1 Schafstall und eine Scheune niedergebrannt, sowie 300 Mutterschafe und 600 Lämmer in den Flammen umgekommen.

In Klingbeck bei **Neustettin** wurde bei demselben Gewitter ein Bewohner vom Blitz erschlagen.

* **[General v. Bronsart.]** Die Beerdigung des commandirenden Generals Bronsart von Schellendorff auf seinem Gute Schettninen bei Braunsberg, wo derselbe gestern verschieden ist, wird Freitag Nachmittag erfolgen. Ein größeres militärisches Gepränge soll, dem Wunsche des Verstorbenen gemäß, unterbleiben, doch wird sich höchst wahrscheinlich eine Deputation des hiesigen Grenadier-Regiments König Friedrich I., dessen Chef General v. Bronsart seit dem 27. Januar 1888 war, wo aus Anlaß des Krönungsfestes diese Ernennung erfolgte, zur Theilnahme an der Bestattungsfeier nach Schettninen begeben. Wie die „Königsb. Hart. Ztg." heute mittheilt, hatte der Verstorbene vor kurzem eine Brunnenkur in Baden-Baden beendet, und da dieselbe nicht von dem gewünschten Erfolg begleitet gewesen war, bis zum Herbste Urlaub erhalten. Der Tod ist an Rippen- und Brustfellentzündung als Folge des gestern schon erwähnten Sturzes mit dem Pferde erfolgt.

* **[Dänischer Flottenbesuch.]** Die dänische Marine-Brigg „Dernen" (6 Kanonen, 105 Mann Besatzung) ist gestern Nachmittag, wie schon in der heutigen Morgen-Ausgabe gemeldet, auf der Rhede angekommen. Nach den üblichen 21 Salutschüssen, die sofort in gleicher Zahl von der Batterie Brösen erwidert wurden, fuhr das Schiff in den Hafen von Neufahrwasser ein. Der Adjutant des Herrn Oberwerftdirectors sowie der dänische Viceconsul Hr. Müller fuhren in einem Dampfer dem Schiffe entgegen. Zu heute Nachmittag 6 Uhr ist ein Diner im Kurhause in Zoppot veranstaltet. Das Schiff wird voraussichtlich 4 bis 5 Tage hier verweilen.

* **[Getreidezufuhr aus Rußland.]** Augenblicklich ist die Getreidezufuhr aus Rußland nach unserem Platze ziemlich lebhaft und nicht unbedeutend größer als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Jedoch trifft dies nur auf die Bahnzufuhr, namentlich aus dem Bereich der Marienburg-Mlawkaer Bahn, zu. Zu Wasser ist die Zufuhr auch jetzt noch schwach. Der Saatenstand soll sich neuerdings insbesondere in Südwestrußland erheblich gebessert haben. Da in den östlichen Gouvernements Rußlands, speciell an der Wolga über schlechte Ernteaussichten berichtet wird, so dürften — meint die „St. Petersburger Zeitung" — die Gouvernements Kiew, Podolien, Wolhynien und Poltawa, auch Bublin und Warschau in der Getreideversorgung Europas eine hervorragende Rolle spielen. Die russische Südwestbahn beabsichtigt auf Grund dieser Aussichten in Kasalin, Rowno und Kowol Elevatoren zu erbauen. Die Umsätze in Getreide künftiger Ernte nehmen größere Ausdehnung an. Die Gutsbesitzer verkaufen vorläufig einen Theil ihrer voraussichtlichen Ernte.

* **[Zum Kirchenbau in Schwetz.]** Herr Superintendent Karmann in Schwetz theilt uns mit, daß die Meldung, der evangelischen Kirchengemeinde in Schwetz sei für den Neubau der dortigen Kirche ein allerhöchstes Gnadengeschenk von 50 000 Mk. bereits bewilligt, auf Irrthum beruhe. Es ist dem dortigen Gemeindekirchenrathe durch die königl. Regierung zu Marienwerder im Auftrage des Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten die Mittheilung zugegangen, „daß zum Neubau der evangelischen Kirche in Schwetz ein Gnadengeschenk bis zum Betrage von Mk. 50 000 allerhöchsten Orts erbeten werden soll. . . ."

* **[Todesfall.]** Herr Albert Ohaus, eine dem Danziger Publikum wohlbekannte Persönlichkeit, ist am 16. d. Mts. in Mainz am Herzschlage verschieden. Er war der erste und hervorragendste Vertreter der sogenannten „Damendarsteller" und zuletzt Mitglied der Leipziger Quartett- und Concertsänger unter Direction des Herrn Raimund Hanke (Sommer 1890 im „Tivoli" hierselbst).

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichtsassessor Ritsch in Berent ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Schwetz ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Köpke, Premier-Lieutenant vom Train-Bataillon Nr. 17 (Danzig), unter Versetzung zum schles. Train-Bat. Nr. 6 zur Dienstleistung als zweiter Offizier zum Traindepot des 6. Armeecorps; Erdler, Second-Lieutenant vom Train-Bat. Nr. 17, unter Versetzung zum rhein. Train-Bat. Nr. 8 zur Dienstleistung als zweiter Offizier zum Traindepot des 8. Armeecorps commandirt; Freiherr v. Schrenck v. Notzing, Second-Lieutenant vom 2. hannov. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 26, in das Train-Bataillon Nr. 17 versetzt; v. Unruh, Premier-Lieutenant vom Kürassier-Regt. Nr. 5 (Riesenburg), zum Rittmeister und Escadrons-Chef; Frhr. v. Kettler, Second-Lieutenant von demselben Regiment, zum Premier-Lieutenant befördert; v. Redern, General-Major von der Armee (bisher Commandeur der 70. Infanterie-Brigade in Thorn), in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als General-Lieutenant mit Pension zur Disposition gestellt.

* **[Verhaftet]** wurde gestern der Commis Paul H. aus Stallupönen, welcher vor einiger Zeit aus verschiedenen Apotheken Morphium erschwindelt hatte.

* **[Messeraffäre.]** Der Heizer Gustav D. aus Neufahrwasser fiel gestern Abend auf der Olivaerstraße den Schlossergesellen Gottfried R. von hier, angeblich ohne Veranlassung, an und brachte demselben mit einem Messer am Kopf und an der linken Hand Verletzungen bei. D. wurde verhaftet.

* **[Schwurgericht.]** In der heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung wurde der Arbeiter Heinrich Kuschel aus Christinenhof wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 4½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

[Polizeibericht vom 24. Juni.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 Jungen wegen Diebstahls, 1 Reisender wegen Unterschlagung, 3 Obdachlose. — Gestohlen: ein brauner Wintermantel, 1 grauer Regenmantel, 1 grünes Jaquet, 1 graues Kleid. — Gefunden: im Geschäft des Kaufmanns Fürstenberg, Langgasse 77, 2 Schirme und 2 Brochen; 1 Portemonnaie mit Inhalt abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

k. **Zoppot**, 24. Juni. Die hiesige Badedirection hat für die erste Saison folgendes **Vergnügungs-Programm** aufgestellt: Freitag, 26. Juni, Waldspaziergang; 29. Juni Dampferfahrt nach Hela; 4. Juli Reunion; 6. Juli Fahrt auf die Rhede und nach Brösen; 8. Juli Kinderfest; 10. Juli Blumen-Corsofahrt; 11. Juli Reunion; 13. Juli Dampferfahrt nach Heubude; 15. Juli Knospenball; 17. Juli Fahrt nach Rahmel-Sagorsch; 18. Juli Reunion; 20. Juli Dampferfahrt nach Putzig; 22. Juli Kinderfest; 23. Juli Badefest mit Illumination und Feuerwerk; 24. Juli Blumen-Corsofahrt; 25. Juli Reunion; 27. Juli Dampferfahrt nach Hela; 31. Juli Waldspaziergang; 1. August Reunion.

△ **Neustadt**, 23. Juni. Am 2. Juli d. J. wird in Bohlschau der **Gustav-Adolf-Verein** der Diöcese Neustadt in der dortigen evangelischen Kirche sein Gustav-Adolf-Fest begehen. Die Festpredigt wird Herr Superintendent Schaper aus Wohlaff halten und den Jahresbericht Herr Pfarrer Ankermann-Rahmel erstatten. Nach der Feier findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

+ **Aus der Elbinger Niederung**, 23. Juni. Hier hat überall die Heuernte begonnen. Dieselbe kann nur als eine Mittelernte bezeichnet werden. Durchschnittlich steht der Ertrag dem des vorigen Jahres wesentlich nach. Durch die täglich wiederkehrenden Gewitterregen ist bereits viel Heu minderwerthiger, ja unbrauchbar geworden. Montag Abend hatten wir hier ein ungewöhnlich **starkes Gewitter**, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und etwas Hagel. An mehreren Stellen war ein Feuerschein bemerkbar.

* Der Regierungs-Assessor v. d. **Marwitz**, bisher zu Marienwerder, ist der kgl. Regierung zu Stettin überwiesen worden.

K **Rosenberg**, 23. Juni. **Von der Militär-Brieftaubenstation** in Königsberg waren unter Aufsicht eines Wallmeisters 7 Körbe mit Brieftauben hergesandt, um dieselben am hiesigen Bahnhofe aufsteigen zu lassen. Jeder Korb enthielt 30 Tauben, welche der Beamte nach je halbstündlichen Pausen aufsteigen ließ. Es war ein interessantes Schauspiel, das Wesen der Thiere zu beobachten. Wurde die Thür des Korbes geöffnet, so war derselbe im Augenblick leer. Nach welcher Seite hin das Oeffnen der Körbe auch geschehen mochte, jedesmal flogen die Tauben nach Norden hin auf, umkreisten meistens nur einmal den Bahnhof und flogen dann direct in östlicher Richtung nach der 1 Kilom. entfernten Stadt und zwar jedesmal zuerst nach dem Kirchthurm, welchen sie längere Zeit umkreisten und wohin sie, immer höher steigend, auch stets bei ihrem Orientirungsfluge um die Stadt zurückkehrten, bis die klugen Thiere dann in der Richtung nach Königsberg hin dem Auge plötzlich verschwanden. Als bei dem Auffluge der Tauben eines Korbes einige Raubvögel in der Nähe auftauchten, von denen der eine eine Hühnerschaar in großen Schrecken versetzte, flogen die Brieftauben so lange über der Stadt hin und her, bis die Räuber sich verzogen hatten. Als Futter erhalten die Brieftauben Pferdebohnen und Wicken, während Erbsen nicht gereicht werden, weil diese zwar Fett, aber nur wenig Kraft erzeugen. Die Tauben werden demnächst auf einigen westlich gelegenen Bahnhöfen aufgelassen werden.

⊙ **Lauenburg**, 23. Juni. In verflossener Nacht entlud sich über unserer Stadt ein **großes Gewitter**, welches bis 3 Uhr Morgens anhielt und sich aus allen Himmelsrichtungen zusammenballte. — Trotz des Kartoffelreichthums unserer Gegend wird auch hier für die **Kartoffeln** 3—3,50 Mk. pro Scheffel verlangt, welcher Preis für die ärmeren Klassen sehr drückend ist.

Krone a. d. Brahe, 22. Juni. In Donnermühle sind gestern **zwei Menschen ums Leben gekommen**. Die Leute fischten in dem See lange, ohne etwas zu fangen. Dadurch ärgerlich geworden, gingen sie in den Krug, um sich, wie sie sagten, Muth zu trinken. Dieses thaten sie wohl in zu gründlicher Weise, denn als sie sich Abends nochmals an den Teich begaben, fielen sie hinein und ertranken. (E.)

Vermischte Nachrichten.

* [Ein Skatcongreß] soll im Juli d. J. in Berlin abgehalten werden. Die Anregung dazu ist von Altenburg ausgegangen.

* [Kälteferien im Juni] sind wohl schwerlich schon vorgekommen. Daß der Schulunterricht wegen zu großer Hitze in diesem Monat ausfällt, ist nichts Außergewöhnliches. In Weida mußte aber, wie die „Thüringische Dorfzeitung" mittheilt, in einigen Klassen der Unterricht ausgesetzt werden, da die Temperatur eine zu empfindlich kalte war und es am nöthigen Heizmaterial fehlte.

* **[Spielbank im Kursaale von Ostende.]** Man schreibt der „Fr. Ztg." aus Brüssel: Der Kursaal von Ostende wird in diesem Jahre also doch seine Spielbank haben. Wie seiner Zeit berichtet, hatte die belgische Regierung den Gouverneur der Provinz von Ostflandern veranlaßt, gegen den Beschluß des Gemeindecollegiums von Ostende, welches den Kursaal gegen eine außerordentlich hohe Summe an ein ausländisches Unternehmerconsortium verpachtet, Recurs beim Minister zu ergreifen. Trotzdem nun der Recurs auf Veranlassung der Regierung selbst erfolgt war, hat diese doch die gesetzmäßige Frist verstreichen lassen und der Gemeindebeschluß und mit ihm der Pachtvertrag ist nunmehr unumstößlich geworden. Der Minister hat sich offenbar in letzter Stunde von der Erwägung leiten lassen, daß man der Gemeinde Ostende eine so schöne Einnahme nicht entziehen dürfe. Jedenfalls hat er aber den Bürgermeister zu sich berufen und ihm eingeschärft, auf das strengste darauf zu sehen, daß die Spiele im Kursaal sich innerhalb der durch das Gesetz festgesetzten Grenze halten.

* Aus dem **Krossener Kreise** wird der „F. O. Z." geschrieben: Eine Windhose richtete Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr bei Sommerfeld in der eine Viertelstunde entfernten Colonie Oberklinge eine furchtbare Verheerung an, während man in Sommerfeld selbst nicht das Geringste von dem Naturereigniß vernahm. Die stärksten Bäume wurden entwurzelt oder umgebrochen. Auf dem Fuhrmann'schen Grundstücke wurden die Dächer vom Wohnhaus, Stallung und Scheune fast abgedeckt und etwa 40 hochstämmige Obstbäume in Mannesstärke entwurzelt. Die angrenzenden Roggenfelder sind ebenfalls hart mitgenommen.

Frankfurt, 23. Juni. Ueber den **schauerlichen Selbstmord** im zoologischen Garten berichtet das „B. T.": Die seit Oktober v. J. stellenlose Dienstmagd Katharine Wolf, welche 44 Jahre alt und aus Kleinlauzheim bei Kitzingen in Baiern gebürtig ist, stieg in der verflossenen Nacht über das Gitter des zoologischen Gartens, entkleidete sich vor dem Bärenzwinger und ließ sich sodann mit Hilfe eines mitgebrachten Seiles von oben in das Innere des Zwingers hinab. Der in dem Käfig untergebrachte Eisbär erwachte und stürzte sich im nächsten Augenblick gierig auf sein Opfer. Die gräßlichen Verletzungen, welche das wilde Thier dabei dem Mädchen zufügte, preßten diesem gellende Schmerzensrufe ab. In Folge dessen eilten alsbald die diensthabenden Wächter herbei, welche zunächst versuchten, den Eisbären durch Stangen von seinem Opfer zu vertreiben. Währenddeß stieß das Mädchen noch immer gellende Hilferufe aus und bat die Wächter, auf den Bären zu schießen. Hierzu vermochten sich die Wächter indeß nicht zu entschließen, da sie hofften, das Mädchen noch lebend aus dem Zwinger herausholen zu können. Inzwischen begann der Eisbär aber schon seine grausige Mahlzeit, er riß seinem unglücklichen Opfer das Fleisch vom Gesicht, der Brust und dem Unterleibe und verschlang gierig die Eingeweide, als es endlich gelang, die Bestie von dem entsetzlich verstümmelten Körper des Mädchens zu treiben. Die Leiche der Selbstmörderin wurde aus dem Bärenzwinger herausgezogen. Schon früher hat das Mädchen einem Wärter des Zoologischen Gartens gegenüber die Aeußerung gethan, sie werde sich aus Verzweiflung in den Löwenzwinger stürzen und vom Löwen auffressen

lassen; damals hielt man die Aeußerung der Unglücklichen für einen Scherz.

Aachen, 23. Juni. Auf der Grube Langenberg fand heute Nacht eine **Explosion** durch schlagende Wetter statt, wodurch drei Bergleute schwer verletzt wurden. (W. T.)

* [**Vertilgung der Heuschrecken vor 400 Jahren.**] Als im Jahre 1565 die Heuschrecken das Gebiet von Arles verwüsteten, verlangte die Bevölkerung deren Vertreibung; der „Official" lud sie vor, Gerichtsdiener verkündigten in den Feldern diese Vorladung. Als, wie leicht zu begreifen, die Heuschrecken vor Gericht nicht erschienen, bestellte ihnen der Official in der Person eines bekannten Advocaten, namens Martin, einen Vertheidiger in absentia. Dieser trug der Zusammensetzung des Gerichtshofs aus Geistlichen Rechnung und sagte unter anderem: „Der Schöpfer bedient sich der Thiere, um die Menschen zu strafen, wenn sie sich weigern, den Zehent der Kirche zu entrichten. Die Heuschrecken, die man verklagt, sind die Werkzeuge in der Hand Gottes, deren er sich bedient, um die Menschen auf den Weg des Heiles, der Buße und Steuerleistung zurückzuführen. Deshalb darf man sie nicht verfluchen, sondern muß die Schäden, die sie verursachen, ertragen, bis es Gott gefällt, etwas anderes zu verfügen." Der Staatsanwalt war anderer Ansicht. „Gott", meinte er, „habe die Thiere nur zur Wohlfahrt der Menschen erschaffen und die Erde trage nur Früchte zum Cultus der Religion und zum Genusse der Menschen. Da nun die Heuschrecken diese Früchte verschlingen, müsse man sie verfluchen, wie Gott die Schlange verflucht habe, die die ersten Menschen zur Sünde verleitete." Nach langer Verhandlung verfluchte das Gericht von Arles in einem weitläufig begründeten Urtheilsspruche die Heuschrecken und forderte sie zum Verlassen des Landes auf. Advocat Martin legte gegen dieses Urtheil Berufung ein, aber vor Fällung des zweitrichterlichen Spruches räumten die Heuschrecken, denen die Sache wohl nicht mehr geheuer erschien, das Feld.

Schiffs-Nachrichten.

Colbergermünde, 23. Juni. Die (wie schon gemeldet) hier gestrandete Galeas „**Albert**" aus Fuhlendorf war mit Steinkohlen von Swinemünde nach Stolpmünde befrachtet. Schon am Sonnabend Nachmittag war das Fahrzeug leck gesprungen. Trotz der angestrengtesten Arbeit der aus dem Schiffsführer, einem hochbetagten Steuermann und einem Schiffsjungen bestehenden Besatzung machte das Schiff Wasser, so daß schließlich nur übrig blieb, dasselbe an der nächsten Stelle an den Strand zu setzen. Der hiesige Raketenapparat gelangte nach einer schnellen Fahrt von kaum 3 Stunden auf schwierigen Wegen bei der Strandungsstelle an. Die erste Rakete ging fehl, der zweite Schuß traf gut und nach Ueberholen und Befestigen der Rettungsleine wurde zunächst der Steuermann, dann der Schiffsjunge und zuletzt der Capitän, sämmtlich bis auf die Haut durchnäßt, glücklich gerettet. Alle drei hatten bereits die Hoffnung auf Rettung aufgegeben, da namentlich bei dem Gewittersturm ein so hoher Seegang entstanden war, daß, wie schon die Nacht hindurch, so so auch jetzt die Wellen über das Schiff gingen.

Stockholm, 22. Juni. Der schwedische Dampfer „**Trafik**" ist in der Nähe von Hudiksvall gestrandet. Ein Bergungsdampfer ist abgesandt worden.

Norrköping. 20. Juni. Der Dampfer „**Tyr**", von Grimsby mit Kohlen, ist gestern zwischen „Tegelbruket" und „Röda Stgan" an Grund gerathen und löscht einen Theil der Ladung.

Newyork, 23. Juni. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Slavonia**" ist, von Hamburg kommend, gestern Abend hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,50	87,50
Juni	234,50	234,70	Ung. 4% Grd.	91,70	91,50
Sept-Oktbr	208,50	210,00	2. Orient.-A.	74,40	74,60
Roggen			4% russ. A.80	98,60	98,50
Juni	214,00	214,50	Lombarden	47,70	48,40
Sept-Oktbr	194,50	196,00	Franzosen ..	126,70	127,10
Petroleum			Cred.-Actien	162,40	162,20
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	181,00	181,10
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	152,10	152,70
Rüböl			Laurahütte.	118,75	118,75
Juni	59,40	59,70	Oestr. Noten	174,05	174,20
Sept.-Okt.	59,30	59,50	Russ. Noten	236,50	237,40
Spiritus			Warsch. kurz	172,00	237,00
Juni-Juli .	48,00	48,40	London kurz	—	20,36
Sept.-Okt.	46,50	47,00	London lang	—	20,26
4% Reichs-A.	106,00	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,70	98,80	SW.-B. g. A.	87,90	88,40
3% do.	85,50	85,60	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,50	105,50	Bank	—	—
3½% do.	98,60	98,80	D. Oelmühle	142,50	142,00
3% do.	85,30	85,20	do. Prior.	129,50	129,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	111,00	111,70
Pfandbr. .	95,80	95,60	do. S.-A.	71,20	71,00
do. neue ..	95,80	95,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,20	56,20	Stamm.-A.	89,00	88,80
5% do. Rente	92,30	92,20	Danz. S.-A.	100,70	100,70
4% rm. G.-R.	86,00	86,00	Trk. 5% A.-A	89,50	89,50

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—245. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—224, russ. loco ruhig, 160—162. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) höher, loco 62. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 34½ Br., per Juli-August 34¾ Br., per August-Sept. 35½ Br., per Septbr.-Oktbr. 35¾ Br. **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Warm.

Hamburg, 23. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 13,25, per August 13,40, per Oktober 12,45, per Dezbr. 12,35. Ruhig.

Hamburg, 23. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 80¾, per Septbr. 78¼, per Dezbr. 69¾, per März 68¾. Behauptet.

Bremen, 23. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Geschäftslos.

Havre, 23. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 102,00, per September 95,50, per Dezbr. 85,50. Unregelmäßig.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 253¼, Franzosen 253⅛, Lombarden 99⅜, ungar. Goldrente 91,30, Gotthardbahn 143,20, Disconto-Commandit 181,00, Dresdener Bank 142,00, Bochumer Gußstahl 117,60, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 161,10, Harpener 183,70, Hibernia 170,10, Laurahütte 119,40, Portugiesen 46,10. Still.

Wien, 23. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,42½, do. 5% do. 102,50, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldrente 105,40, 5% Papierrente 101,70, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 160,00, Länderbank 214,00, Creditactien 298,25, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 341,75, Wiener Bankverein 112,80, Böhm. Westbahn 352,00, Böhm. Nordb. 189, Busch. Eisenbahn 485,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Nordbahn 2850,00, Franzosen 292,25, Galizier 218,50, Lemberg-Czern. 245,25, Lombarden 111,00, Nordwestbahn 205,50, Pardubitzer 184,25, Alp.-Mont.-Act. 89,75, Tabakactien 160,50, Amsterd. Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,50, Londoner Wechsel 117,20, Pariser Wechsel 46,35, Napoleons 9,28, Marknoten 57,50, Russische Banknoten 1,36¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 255. **Roggen** per Oktober 188.

Antwerpen, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** unbelebt. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 23. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. u. Br., per Juni 16⅛ Br., per Juli 16 Br., per August 16⅛ Br., per Sept.-Dezember 16¼ Br. Ruhig.

Paris, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Juni 29,20, per Juli 28,20, per August 27,90, per Septbr.-Dezbr. 27,80. — **Roggen** ruhig, per Juni 19,00, per Sept.-Dez. 18,20. — **Mehl** ruhig, per Juni 63,00, per Juli 63,00, per Aug. 63,00, per Sept.-Dez. 62,90. **Rüböl** weichend, per Juni 72,25, per Juli 72,00, per Aug. 72,25, per Septbr.-Dezbr. 74,50. — **Spiritus** fest, per Juni 41,50, per Juli 41,50, per August 41,50, per Septbr.-Dezbr. 38,75. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,12½, 4% Rente 95,20, 4½% Anl. 105,32½, 5% ital. Rente 94,10, österr. Goldr. 96¼, 4% ungar. Goldrente 92,81, Orientanleihe 75,12, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,90, 4% unific. Aegypter 488,12, 4% span. äußere Anleihe 74⅛, convert. Türken 18,65, türk. Loose 71,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 637,50, Lombarden 247,50, Lomb. Priorität. 333,75, Banque ottomane 590,00, Banque de Paris 812,50, Banque d'Escompte 475,00, Credit foncier 1272,50, do. mobilier 378,75, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. 27,50, Rio Tinto-Actien 589,30, Suezkanal-Actien 2807,00, Gaz Parisien 1395, Credit Lyonnais 803,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565, Transatlantique 545,00, B. de France 4510, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 350, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27, Wechsel Amsterdam kurz 207,31, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 473,50, C. d'Esc. neue 580,00, Robinson-Act. 57,50, Neue 3% Rente 93,95, 3% Portugiesen 46⅝.

London, 23. Juni. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅞, Lombard. 9 15/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98¾, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 79¾, öst. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 91½, 4% Spanier 73¾, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 99½, 4¼% ägypt. Tributanl. 95½, 6% cons. Mexikaner 89¼, Ottomanbank 13½, Suezactien 110½, Canada-Pacific 80⅞, De Beers-Actien neue 14⅛, Rio Tinto 23¼, 4½% Rupees 79⅞, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 66¾, do. 4½% äußere Goldanleihe 36½, Neue 3% Reichsanleihe 83½, Silber 46. Platzdiscont 1⅝. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 11,89, Paris 25,46¼, Petersburg 27 11/16.

London, 23. Juni. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 23. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 7½ d.

Liverpool, 23. Juni. (Getreidemarkt.) **Weizen, Mehl** und **Mais** 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 23. Juni. Wechsel auf London 85,65, do. Berlin 41,90, do. Amsterdam 70,80, do. Paris 33,85, ½-Imperials 687, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 244½, do. 1866 224½, russ. 2. Orientanleihe 101¾, do. 3. Orientanleihe 102⅛, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 139½, Große russ. Eisenbahnen 229, russ. Südwestb.-Act. 120½, Petersburger Discontobank 590, Petersburger intern. Handelsbank 484, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 271, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 133½. Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 23. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00. — **Weizen** loco 11,60. **Roggen** loco 9,70. **Hafer** loco 4,60. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 23. Juni. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 134 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 104 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 22. Juni. Visible Supply, an Weizen 14 657 000 Bushels, do. an Mais 4 318 000 Bushels.

Newyork, 23. Juni. Wechsel auf London 4,86. — **Rother Weizen** loco 1,08¼, per Juni 1,07¼, per Juli 1,04⅛, per Dezbr. 0,93⅞. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 62⅞. — **Fracht** 2. — **Zucker** 2⅞.

Newyork, 22. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable-Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (6 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 118¼, Canadian-Pacific-Actien 79½, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 104¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63⅜, Illinois-Central-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109⅛, Louisville u. Nashville-Actien 73⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19¼, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 96¾, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 66¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 30½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31⅞, Union-Pacific-Actien 43⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22⅛, Silber-Bullion 102. **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7⅞. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,10 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,05 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipeline Certificates per Juli 68¼*). Stetig. — **Schmalz** loco 6,37, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 13/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) nom. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 16,07, per Septbr. 14,87.

*) Eröffnete 67⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	191—248 M Br.	155½-190 M bez.
hochbunt	126—130 ℔	191—248 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	189—243 M Br.	
bunt	126—132 ℔	187—240 M Br.	
roth	126—134 ℔	175—238 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 185 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 234 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juni transit 185 M Gd., per Juni-Juli transit 183½ M bez., per Juli-August transit 174½ M bez., per Septbr.-Oktober transit 164 M Br., 163½ M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 201 M Br., per Okt.-Novbr. transit 163½ M Br., 163 M M Gd.

Roggen loco flau ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 205 M, unterpoln. 155 M, transit 153 M.
Auf Lieferung per Juni inländ. 207 M Gd., transit 157 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 182½ M bez., do. transit 145 M Br., 144 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 144 M Br., 143 M Gd.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 205 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Br., per Septbr.-Oktbr. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 50½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13,05 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: NO.

Weizen bei kleinem Umsatz ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 124/5 ℔ 183 M, hellbunt 125 und 126 ℔ 190 M, für russischen zum Transit bunt 126/7 ℔ 183 M, 127 ℔ 184 M, roth 121 ℔ 155½ M, 121/2 ℔ 157½ M per Tonne. Termine: Juni transit 185 M Gd., Juni-Juli transit 183½ M bez., Juli-August transit 174 M bez., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 201 M Br., transit 164 Br., 163½ M Gd., Oktober-November transit 163½ M Br., 163 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 234 M, transit 185 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen flauer. Bezahlt ist polnischer zum Transit 120 ℔ 155 M per Tonne. Termine: Juni inländ. 207 M Gd., transit 157 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 182½ M bez., transit 145 M Br., 144 M Gd., Okt.-Nov. transit 144 M Br., 143 M Gd. Regulirungspreis inländisch 205 M, unterpolnisch 155 M, transit 153 M. — **Gerste**, **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel.

Rübsen russ. zum Transit Sommer- stark besetzt 153 M per Tonne bezahlt. — **Raps** russ. zum Transit Sommer- krank 205 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Br., per Septbr.-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M Br., per Sept.-Okt. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 23. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 226—236, per Juni 231,50, per September-Oktober 209,50. — **Roggen** unveränd., loco 205—212, per Juni 211,50, per Sept.-Okt. 191,50. — Pommerscher **Hafer** loco 160—164. — **Rüböl** matt, per Juni 59,50, per September-Oktober 59,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 49,70, per Juni mit 70 M Consumsteuer 48,40, per August-September mit 70 M Consumsteuer 48,90. — **Petroleum** loco 10,75.

Berlin, 23. Juni. **Weizen** loco 220—237 M, per Juni 235—234,50—235 M, per Juni-Juli 234,50—234—234,75 M, per Juli-Aug. 217—216,50—216,75 M, per Septbr.-Oktbr. 210—209,75—210 M, per Nov.-Dez. 200,50—207 M. — **Roggen** loco 208—217 M, per Juni 214,75—214,50 M, per Juni-Juli 209—208,75—209 M, per Juli-August 202—201,50—202 M, per September-Oktober 196—195,50—196,25—106 M. — — **Hafer** loco 167—190 M, ost- u. westpreußischer 176 bis 183 M, pommerscher u. uckermärker 178—183 M, schlesischer u. böhm. 178—183 M, fein schlesischer 185—188 M ab Bahn, russ. 168—174 M, fein russ. 176—180 M fr. Wg., per Juni-Juli 168,25—163 M, per Juli-August 155,25—155 M, per Sept.-Okt. 148,53—148,25 M. — **Mais** loco 145—163 M, per Juni 145—144,75 M, per Juni-Juli 143—144,25 M, per Juli-Aug. 144,75 M nom., per Sept.-Okt. 144,75 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166 bis 173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—29,50 M, Nr. 0 27,50—25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,75—27,75 M, ff. Marken 31,10 M, per Juni — M, per Juni-Juli 28,75—27,75 M, per Juli-August 27,90—27,95 M, per September-Oktober 27,10—27,00—29,05 M. — **Petroleum** loco 23 M, per Sept.-Oktober 23,2 M, per Oktbr.-Novbr. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,8 M, per Juni 59,7 M, per Septbr.-Oktober 59,5—59,4—59,5 M, per Oktober-Novbr. 59,6 M, per Novbr.-Dezbr. 59,7 M, per April-Mai 10,6—60,4 9 892 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M) 49,5 M, per Juni 48,5—48,6—48,4 M, per Juni-Juli 48,5—48,6—48,3—48,4 M, per Juli-August 48,5—48,6—48,3—48,4 M, per Aug.-Sept. 48,9—48,7 M, per Sept.-Okt. 47,1—47,2—47 M, per Oktober-Novbr. 44,9—45—44,8 M, per Nov.-Dezbr. 44,0—43,8 M.

Magdeburg, 23. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,55, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,90, Nachproducte excl., 75% Rendement 14,40. Schwach. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,22½ bez. und Br., per Juli 13,25 bez., 13,27½ Br., per August 13,35 bez., 13,37½ Br., per Oktober 12,42½ Gd., 12,45 Br. Stetig.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 87 494.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 149 673.
4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 52 907 64 854 139 899 153 241.

Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 14 925 17 898 19 607 31 944 34 403 37 338 48 126 58 145 60 104 61 048 63 935 64 335 64 577 71 259 72 455 74 072 87 789 99 344 100 268 102 041 111 951 119 308 127 219 134 803 137 543 141 317 144 672 152 686 156 402 166 700 170 662 172 777 179 721 184 148.

Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 11 689 12 564 20 727 26 310 26 599 27 218 29 711 30 831 32 437 34 035 34 958 47 782 47 813 59 252 64 895 71 023 74 036 75 556 78 198 80 567 85 049 88 710 90 533 93 104 95 759 104 358 119 567 133 423 135 040 140 794 140 053 156 444 170 546.

Wollmärkte.

Rostock, 23. Juni. (Tel.) Die Zufuhren waren um ⅓ geringer als im Vorjahre, die Wäsche befriedigend, der Handel lebhaft. Der Markt wurde Vormittags geräumt. Preise 142 bis 148, für geringere Waare 132 bis 140; gegen das Vorjahr 6 M Aufschlag.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Lubeca (SD.), Evers, Lübeck, Asphaltsteine.

Gesegelt: Emilie, Pews, Rügenwalde, Getreide. — Carl Behnk (SD.), Krohn, Riga, leer. — Jolantha (SD.), Borries, Königsberg, leer. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

24. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Emma (SD.), Plath, Newcastle, — Stettin (SD.), Robertson, Burntisland, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

23. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Rohschwefel.

Stromab: Zlotowski, Czerwinsk, 125 T. Erbsen, Roggen und Weizen, Grünberg, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Jacoby-Neuteich, Porsch-Rothebude, Geb. Claassen, Dornbusch.

Meteorologische Depesche vom 24. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	O	5	bedeckt	16
Aberdeen	767	NO	2	bedeckt	13
Christiansund	771	OSO	1	wolkenlos	22
Kopenhagen	767	NO	2	heiter	18
Stockholm	772	NO	2	wolkenlos	23
Haparanda	770	NW	2	wolkenlos	19
Petersburg	768	N	1	halb bed.	19
Moskau	767	NNO	1	heiter	18
Cork Queenstown	759	O	3	Dunst	14
Cherbourg	759	O	2	wolkig	16
Helder	763	O	1	wolkig	16
Sylt	765	OSO	2	wolkenlos	19
Hamburg	765	ONO	2	halb bed.	16
Swinemünde	764	NNO	4	heiter	14
Neufahrwasser	764	NO	2	wolkig	16 1)
Memel	766	O	4	heiter	13
Paris	759	OSO	2	halb bed.	19
Münster	763	NO	5	heiter	18
Karlsruhe	762	NO	4	heiter	20
Wiesbaden	762	SO	1	wolkenlos	21
München	764	SO	2	wolkenlos	18
Chemnitz	764	still	—	heiter	12
Berlin	763	NW	3	heiter	19
Wien	763	N	1	halb bed.	16
Breslau	762	NW	2	bedeckt	16
Ile d'Aix	755	OSO	3	bedeckt	17
Nizza	761	SO	1	bedeckt	17
Triest	764	still	—	wolkenlos	22

1) Abends entfernt Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert, eine Depression liegt am biscayischen Busen, eine andere an der ostdeutschen Grenze, während das Maximum über Nordeuropa große Beständigkeit zeigt. Bei schwacher Luftbewegung aus meist variabler Richtung ist das Wetter in Deutschland vielfach heiter, meist wärmer, ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur hat fast überall den Mittelwerth überschritten. In Memel 27 Grad. An der ostpreußischen Küste, sowie in der Pfalz fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	761,9	+19,6	N. leicht; bewölkt.
24	8	762,8	+17,4	NNO. mäßig; bewölkt.
24	12	762,9	+19,2	NNO. mäßig; wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation anfangs große Zurückhaltung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen; nur in Montanwerthen macht sich zum Theil größere Regsamkeit und festere Haltung bemerkbar. Im späteren Laufe des Verkehrs befestigte sich die Haltung in Folge von Deckungen, doch blieb das Geschäft fortdauernd ruhig. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere, auch Staatsfonds und Renten, konnten ihren Werthstand zumeist behaupten. Der Privatdiscont wurde mit 3⅝% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig. Bankactien nach schwacher Eröffnung befestigt. Industriepapiere zumeist ziemlich befestigt aber wenig belebt; Brauerei-Actien schwach. Von Montanwerthen waren die Eisenbergwerke belebter und fester, Actien von Kohlenbergwerken ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,80
do. do.	3	85,60
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,50
do. do. ...	3½	98,80
do. do. ...	3	85,25
Staats-Schuldscheine ..	3½	98,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,80
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,90
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,70
do. do. .	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,60
do. neue Pfandbr.	3½	95,60
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,80
Posensche do. ..	4	101,80
Preußische do. ..	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	80,10
do. Silber-Rente .	4⅕	79,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,40
do. Papier-Rente ..	5	88,40
do. Gold-Rente ...	4	91,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	105,80
do. Rente 1884	5	103,25
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	74,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	71,80
Poln. Pfandbriefe	5	73,75
Italienische Rente	5	92,20
Rumänische amort. Anl.	5	99,00
do. 4% Rente ..	4	86,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	93,25
do. Rente	5	89,40
do. neue Rente ..	5	89,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	81,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	87,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	77,40
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	81,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,80
do. do. do.	3½	94,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,40
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4½	102,60
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,60
Russ. Central- do.	5	92,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,40
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	124,50
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose ...	5	128,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	180,25
do. do. von 1866	5	165,50
Ung. Loose	—	254,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	67,60
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	113,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	71,00
do. do. St.-Pr.	—	111,75
Ostpreuß. Südbahn ...	—	88,90
do. St.-Pr.	—	114,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	38,10
do. St.-Pr. ...	—	104,75
Stargard-Posen	—	101,75
Weimar-Gera gar. ...	—	20,60
do. St.-Pr.	—	93,00
Galizier	—	—
Gotthardbahn	—	147,00
† Zinsen vom Staate gar.	Div.	10,89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg	—	23,20
Oesterr. Franz.-St. ...	—	127,10
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	97,10
†Reichenb.-Pardub. ..	—	79,90
†Russ. Staatsbahnen. .	—	135,75
Russ. Südwestbahn ...	—	88,40
Schweiz. Unionb.	—	110,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	48,40
Warschau-Wien	—	247,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb. ...	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,50
† do. 5% Oblig.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn ..	5	87,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Anatol. Bahnen	5	87,50
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	94,60
†Kursk-Kiew	4	94,20
†Mosko-Rjäsan	4	94,30
†Mosko-Smolensk ...	5	100,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,00
†Rjäsan-Koslow ...	4	93,90
†Warschau-Terespol ..	5	101,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	83,10

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,60	7¼
Berliner Handelsges. ..	141,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,80	6
Bresl. Discontbank ...	98,75	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,80	7
do. Bank	152,75	10
do. Effecten u. W. .	118,50	8
do. Reichsbank ...	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,80	6½
Disconto-Command. ..	181,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	113,50	5
Hannöversche Bank ...	110,50	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	100,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank ...	146,90	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	108,50	6½
Preuß. Boden-Credit ..	124,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,50	10
Schaffhaus. Bankverein	107,80	6
Schlesischer Bankverein	115,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,25	6½
Danziger Oelmühle ...	142,00	—
do. Prioritäts-Act. .	129,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	100,00	—
Bauverein Passage ...	74,60	3
Deutsche Baugesellschaft.	84,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	231,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	98,00	7
Wilhelmshütte	79,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	65,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	118,75	—
Stolberg, Zink	65,75	3½
do. St.-Pr.	127,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,36
do.	3 Mon.	3	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	173,60
do.	2 Mon.	4	173,05
Petersburg	3 Wch.	4½	236,70
do. ...	3 Mon.	4½	236,10
Warschau	8 Tg.	5	237,00

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten. ..	80,60
Oesterreichische Banknoten.	174,20
Russische Banknoten	237,40

Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

In meinem Verlage ist erschienen und in Zoppot bei Fräul. C. A. Focke und Herrn Otto Isecke zu haben:

Führer durch die Cistercienser-Klosterkirche und das frühere Kloster in Oliva. Mit einer Geschichte und Beschreibung der Sehenswürdigkeiten derselben. Allen Besuchern Olivas zur Erinnerung gewidmet von J. N. Pawlowski. (2130

Preis 50 ₰.

Danziger Tattersall-Gesellschaft.

Filiale Zoppot.

Stallung im Hotel Pommerscher Hof u. Victoria-Hotel.

Eine Anzahl sicher und firm gerittener Pferde für Damen und Herren stehen daselbst zur gefälligen Benutzung des geehrten Publikums.

Alles Nähere laut Tarif in der Stallung **Hotel Pommerscher Hof** durch den Stallmeister. (791

Die Direction.

Künstl. Zähne, Plomben,



schmerzloses Zahnziehen.

Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Frische
Garten- und Wald-Erdbeeren,
per ℔ 1,50 M,
frische Kirschen,
per ℔ 60 ₰,
frischen Spargel,
per ℔ 60 ₰,
frische Gurken,
Kopfsalat und Radieschen,
Rhein. Preißelbeeren
mit ind. Zucker eingekocht, per ℔ 60 ₰, in Metall-Eimern a 25 ℔ per ℔ 50 ₰, empfiehlt

J. M. Kutschke,
Langgasse.

Goth. Cervelatwurst,
Dauer-Waare,
Himbeersaft
in Zucker,
Kirschsaft, Maismehl,
Puddingpulver,
vorzügl. Güte empfiehlt (2144

Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29.

Neue Sendung
Dr. E. Gandow's
Kohlensäurebäder
mit fortwährender kräftiger Entwickelung der Kohlensäure während des ganzen Bades, soeben eingetroffen.

Jantzen'sche Badeanstalt.

Excellenz Bronsart von Schellendorffs Photographie

in 3 verschiedenen Größen sind in meinem Atelier zu haben.

R. Grosse,
Photograph d. deutschen Offizier-Vereins.
Ketterhagergasse 5.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Ulsters,
Jagdjoppen,
Dänische Ledermäntel und Joppen,
Regenmäntel,
Staubmäntel,
leichte Jaquettes
empfiehlt

Paul Dan,
Langgasse 55,
Ausstattungs-Geschäft für Herren. (1795
Anfertigung eleganter Herrengarderobe.

Sommer-Anzüge

von modernen Stoffen liefern in sehr guter Ausführung zu 36, 40, 45—50 M

A. Willdorff,
Langenmarkt 30.

Kaiserinlieblingskuchen,
Stück 10 Pfg., empfiehlt

Th. Becker's Conditorei,
Nr. 30, Langgasse Nr. 30.

Dampfschornsteine!
Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. **Blitzableiter.**

Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.

Kessel-Einmauerungen 2c.

Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

P. P.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich das nach dem Tode meines Mannes, von mir unter der Firma J. & H. Kamrath geführte Holz- und Kohlengeschäft an Herrn Julius Schmidt verkauft habe.

Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf den jetzigen Inhaber gütigst übertragen zu wollen.

L. Kamrath Wwe.

Auf Vorstehendes bezugnehmend mache die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft unter der alten Firma unverändert weiterführen werde und bitte ich das derselben bisher geschenkte Wohlwollen auch auf mich zu übertragen. Es wird stets mein Bestreben sein, für prompte und reelle Bedienung zu sorgen.

Julius Schmidt,
in Firma **J. & H. Kamrath.**

NB. Bestellungen werden erbeten auf meinen Lagerplätzen: Thornscherweg, Schleusengasse 6 u. 7, Bleihof 6 u. im Comtoir Jopengasse 26'.

Schriftliche Bestellungen nimmt gütigst Herr **August Momber**, Langgasse Nr. 61 entgegen. (2161

Stockmannshofer Pomeranzen 00
aus der Liqueur-Fabrik
Julius von Götzen, Danzig,
empfehle ich in vorzüglichster Qualität für
Mk. 1,50 die Flasche.

J. M. Kutschke, (296
Delicatessen. — Weine. — Liqueure.
Danzig: Langgasse. Zoppot: Seestraße.



Nur noch einige Tage dauert der

Ausverkauf
des
Paul Borchard'schen großen Concurswaaren-Lagers,
Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Außer den noch bestsortirten Glacee-, seidenen, halbseidenen Handschuhen, wie Cravatten aller Art, Regenschirmen, Wäsche, Hosenträgern, Cravattennadeln und Manschettenknöpfen, gelangen von jetzt ab zu **enorm billigen Taxpreisen** auch die großen Vorräthe der **Winterwaaren**, wie: Wildlederhandschuhe, Wollhandschuhe, Ringwoods, gefütterte Glacee-, Pelz- und Krimmer-Handschuhe, ferner Ballhandschuhe in Glacee und Seide, wie Cachenez zum **gänzlichen Ausverkauf.**





Danziger Velociped-Depot
von
E. Flemming, Danzig,
größtes Fahrrad-Versand-Haus,
Versand nach aller Welt Länder,
empfiehlt seine beliebten, anerkannt besten und **preisgekrönten**

Express-Fahrräder

zu billigsten Preisen.

Unterricht sofort und gratis.

Auf meinen Expreß-Maschinen wurden wiederum in Königsberg und Stolp die beiden ersten und zweiten Preise im Hoch- und Niederrad beim Hauptrennen gewonnen. (2156

Zu Bauzwecken.
Eisenbahnschienen, I Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (8191
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

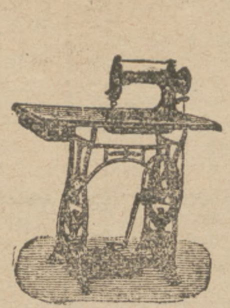
Elsasser Hemdentuche
— auserwählt schöne Fabrikate —
Piqués, Barchende, Negligée-Satins,
empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (1228

John Hybbeneth,
früher
Joh^s. Grentzenberg, **Hopfengasse Nr. 88,**
empfiehlt Farben,
trocken und in Oel, Lacke, Firnisse 2c. Farbmühlen, Abbrennlampen, Pinsel, Spachtel 2c. 2c. Bimstein, Leim, Schellack.

Hochfeine
engl. Matjesheringe
(Junifang)
empfiehlt (2137
C. A. Bracklow, 1. Damm 22/23.

Antike
Möbel sind zu verkaufen in Danzig, Karpfenseigen 7, parterre.



Ich empfehle mein großes Lager von

deutschen Nähmaschinen,

besonders meine vorzüglich bewährten

Schnellnäher, Rudolphy Nr. 54 (Phönix).

Daneben halte ich in großer Auswahl:

Ringschiffchen, Vibrating-shuttle (V. S.),
Singer-Nähmaschinen

und diverse andere Systeme für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Ich führe nur die allerbesten Erzeugnisse der bedeutendsten und leistungsfähigsten Nähmaschinen-Fabriken Deutschlands und kann infolgedessen **die weitgehendste Garantie für Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit** der von mir gekauften Nähmaschinen übernehmen.

Auf Wunsch gestatte ich gern bequeme Ratenzahlungen oder bewillige bei Baarzahlung entsprechenden Rabatt.

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt. (93

L. H. Schneider,

32. Jopengasse 32.

Mein großes Lager von Schuhwaaren jeder Art für Herren, Damen und Kinder

in **eigenem Fabrikate**, wie auch aus den **renommirtesten Wiener Fabriken**, ist durch neue große Zusendung noch um Bedeutendes vermehrt, worauf ich mir ein hochgeehrtes Publikum hinzuweisen erlaube. **Arbeit elegant, sauber und dauerhaft.**

32. L. H. Schneider 32.

Im vorderen Park
des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses
Sonnabend, den 27. Juni cr.,
Abends 6½ Uhr:

Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben von der Unterzeichneten unter Leitung ihrer Dirigenten Herren Königl. Musikdirector **Fr. Joetze**, Organist **Max Hesse**, Hauptlehrer **R. Gebauer**, unter Mitwirkung der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (Königl. Musikdirigent **C. Theil**).

Programm.

I. und III. Theil (Instrumental-Musik).

II. Theil (Gesang).

„Kaiserlied"	a capella-Chöre	F. Abt.
„Im Mai"		A. Jürgens.
„Das Lied vom Rheinwein"		C. Zöllner.
„Das deutsche Lied" (mit Orchesterbegl.)		P. Fr. Schneider.

IV. Theil (Gesang).

„Ein „Floreat" dem Sommer" (neu — Manuscript)	a capella-Chöre	Fr. Joetze.
„Gebet"		C. M. v. Weber.
„Der Soldat"		Fr. Silcher.
„Durstiges Jahr" (Manuscript)		Max Hesse.
„Durch den Wald" . . .		H. Schäffer.

V. Theil (Instrumental-Musik und Gesang).
Gesang:

„Lützows wilde Jagd" . .	a capella-Chöre	C. M. v. Weber.
„Untreue"		Fr. Silcher.
„Die Post" (mit Piston-Solo)		H. Schäffer.
„Die Nacht"		Fr. Schubert.
„Borussia" (mit Orchesterbegleitung)		G. Spontini.

Billets a **50 ₰** pro Person, sowie Programme incl. Textbuch a **10 ₰** sind **vorher** in der Musikalienhandlung von **Hermann Lau, Langgasse 71,** und Abends an der Kasse zu haben.

Kinder zahlen denselben Preis wie Erwachsene.

Passepartout- und sonstige im Umlauf befindliche Karten haben an diesem Tage keine Giltigkeit. (1943

☛ **Bei eintretender Dunkelheit brillante Extra-Illumination und bengalische Beleuchtung.** ☚

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Concert am **Montag, den 29. Juni cr.,** statt.

Sänger-Vereinigung zu Danzig.

Danziger Milchkuranstalt
Langgarten 28.

Nach Einrichtung meines neuen Kuhstalles und freundlicher Gartenanlagen sind mir Milchkurgäste sehr willkommen.

Milchtrinkzeiten: Morgens 6—8, Mittags 12—1, Abends 6—8 Uhr. Kur- oder Kindermilch, sterilisirte Milch und künstl. Muttermilch wird täglich zweimal frei ins Haus geliefert.

Für Zoppot werden während der Sommermonate Bestellungen bei Herrn Doettlof, Seestraße 42, angenommen. (2006

A. Leitzen, Thierarzt 1. Cl.

Als Vertreter der **Ofen- und Thonwaaren-Fabrik** von **Lübcke & Hornemann** in Wismar offeriren wir deren Fabrikate:

Weiße Emaille-Kachelöfen

in feinster geschliffener Waare I. und II. Classe, wovon wir stets Lager halten.

Altdeutsche und Rococo-Oefen und Kamine

in verschiedenen Farben und in **Majolika** und stehen mit Zeichnungen, Musterkacheln und Preisen stets gern zu Diensten.

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: **Hundegasse 102.**

Champagner-Auction Breitg. 4.

Donnerstag, den 25. Juni a. c., **Vormittags 10 Uhr,** werde ich in meinem Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4, im Auftrage:

30 Kisten Champagner à 12 Flaschen

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. (2152

Joh. Jac. Wagner Sohn.
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

☛ **Pianinos,** ☚
den größten Anforderungen der Neuzeit entsprechend, empfiehlt zu billigen Preisen **M. Wisznieswki**, Jopengasse 56 II. (2157

Monogramme
werden sauber, schnell und billig angefertigt **Schilfgasse 1 Th. 4.**

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (6586

Wegen Besitzwechsels überflüssig ist das bisherige

Reitpferd

des Besitzers, fehlerfrei, von hervorragenden Gängen, zu verkaufen. (2011

Dom. Müggau
bei Danzig.

Eine Dreschmaschine
mit Roßwerk ist in Gischkau beim Verwalter **Jochem** sofort zu verkaufen. (2077

Eine getigerte Dogge, schön gebautes kräftiges Thier, stubenrein, ist billig zu verkaufen. Besichtigung Sonntags Langfuhr, Bahnhofstraße 15 part.

Für einen Sohn achtbarer Eltern wird eine

Lehrstelle

in einem **Material- u. Schank**geschäft gesucht.

Offerten unter 2123 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Günstige Acquisition.

Ein z. flotten Schiffsverkehr geeignetes Logirhaus mit schönem Geschäftskeller, hart am Wasser gel., steht preisw. b. ca. 5—3000 M Anz. z. Verk. u. sof. z. bezieh. Dasselbe eignet sich f. jeden umf. Geschäftsm. z. lohnenden Erwerb. Off. u. 2122 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird zum 1. Juli

ein Lehrling

mit Remuneration gesucht.

Adressen unter 2117 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für einen ordentlichen 16jähr. jungen Menschen mit guter Schulbildung suche ich von sofort eine Stelle auf e. Comtoir. Empfehlungen und Auskunft erth. **F. W. Albrecht**, Lehrer, Elbing, Mühlenstraße 13.

Ein Unternehmer
mit ca. 30 Ernteleuten sucht von sofort Stellung. Gefl. Off. R. R. 111 postlagernd Carthaus.

Weidengasse 32
ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. (2094

Lagerplatz.

Wegen Geschäftsaufgabe und Fortzuges von Danzig ist der große Lagerplatz **Lastadie 34/35**, Ecke Thornscher Weg, vom ersten Oktober d. J. eventl. auch früher anderweitig zu vermiethen.

Näheres im Comtoir Lastadie Nr. 34/35. (2059

Im Speicher Münchengasse 18 sind 4 Oberräume, 1, 2, 3 u. 4 Treppen zu vermiethen. Näh. Reitbahn 23'' bei **J. Holtz.**

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit gr. Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum 2c. per 1. Oktbr. 1891 zu vermiethen. (59

F. W. Puttkammer.

Zoppot,
Pommersche Str. 6 I,
3—4 Zimmer, Veranda, Küche, Wasserleitung, Mädchenstube, Speisekammer, Waschküche und Warmbad-Einrichtung, guter Keller, großer Boden, Garten zum 1. Oktober als Jahreswohnung zu vermiethen.

Poggenpfuhl 76
ist die Saaletage zum festen Preise von 900 M zu vermiethen.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Stiftungsfeier

Sonntag, den 28. Juni 1891: in **„Drei Schweinsköpfen".**

Abmarsch vom Legethor pünktlich 2½ Uhr Nachmittag.

Um rege Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Ornitholog. Verein.

Donnerstag, d. 25. Juni 1891, 8 Uhr,

Sitzung
in
Café Weichbrodt,
Halbe Allee.

Tagesordnung:
1. Bericht über den 1. deutschen Geflügel-Züchtertag in Berlin.
2. Wahl.
3. Diverses. (2141

Der Vorstand.

Restaurant Steinfließ bei Zoppot.

Als Inhaber des Mühlen-Etablissements Steinfließ mache hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das dort schon früher bestehende

Restaurant und Café

eröffnet habe u. bitte um geneigten Zuspruch. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (2066

W. v. Skotnicki.

Bürger-Schützen-Haus.
Donnerstag
ff. Waffeln.

„Zum Höcherl-Bräu",
Hundegasse 85.
Empfehle meinen Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr a 60 u. 80 ₰.

Ferd. Führer.

Kaiser-Panorama.
Ems und Wiesbaden.

Tivoli.

Die schönste reinste Harmonie
Herrscht jetzt im Tivoli
Bei dem Künstlervölkchen vor
Und entzückt das lauschend Ohr.
Modethorheit karrikirt
Wird von Marbach aufgeführt.
Der hellgrüne Plüschanzug
Steht als Herr von Frosch ihm gut,
Und es folget dann en suite
„Mit dem Schmidt ich immer mit".

Sängerheim.
Garten-Restaurant,
Petershagen rechts, außerhalb des Thores, am jüdischen Kirchhof.
Donnerstag, 25. Juni cr.,
Zweites großes
Concert
im brillant illuminirten Garten. Entree 10 Pfg.
Anfang 6 Uhr.

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:

Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger

Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

Milchpeter.
Donnerstag, den 25. Juni 1891:
Großes
Park-Concert
von der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **A. Krüger.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.

H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 25. Juni 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Riehaupt.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (1332

Montag, den 22. d. M. fand ich einen Tesching auf der Chaussee bei Karczemken. Gegen Erstattung der Insertionskosten kann der Eigenthümer denselben von mir abholen. (2100

Gasthofbesitzer Izdepski,
Geeresen.

Sei gut, ich verlasse Dich nicht!!

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.